

Einige Beobachtungen des Zodiakallichtes im Frühjahr 1852

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1852)**

Heft 241-242

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anthyllis tetraphylla. *Medicago sativa*. *Melilotus leucantha lutea*, *Baumetii*, *Trifolium pratense*, *procumbens*. *Lotus major*. *Psoralea corylifolia*. *Glycyrrhiza echinata*. *Galega officinalis*, *orientalis*. *Amorpha fruticosa*. *Robinia hispida*, *viscosa*, *Pseudacacia*. *Swainsonia coronillifolia*. *Scorpiurus sulcata*. *Coronilla coronata*. *Securigera Coronilla*. *Vicia cracca*, *dumetorum*.

R. Wolf. Nachrichten von der Sternwarte in Bern.

XXXII. Einige Beobachtungen des Zodiakallichtes im Frühjahr 1852.

(Vorgelegt den 22. Mai 1852.)

Das Zodiakallicht wurde von mir an folgenden Tagen beobachtet:

Januar 10., 13., 18., 19., 20., 21., 23., 24.

Februar 7., 9., 13., 18.

März 7., 8., 9., 10., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24.

April 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 19., 20., 21. d. h. von Anfang des Jahres bis Ende April so ziemlich jeden Abend, wo nicht Bewölkung oder Mondschein es verhinderten; da jedoch die ohnehin nicht sehr bestimmten Grenzen durch den starken Glanz der Venus, namentlich im März und April, noch mehr verwischt wurden, so konnten nur wenige Bestimmungen getroffen werden, und das Beobachtungsjournal liefert nur folgende wenige Bemerkungen von einigem Werthe:

Januar 10. Zwischen 6^h und 6^h 45' war das Zodiakallicht so hell als die Milchstrasse im Schwan, zeigte aber

sehr unbestimmte Grenzen, namentlich nach oben. Es zog sich zwischem γ und δ Aquarii hinauf.

Januar 18. Max. um 6^h 40' nicht ganz so hell wie Milchstrasse im Schwan; die linke Grenze bestimmen Venus und 33 Piscium, die rechte γ und ω Piscium.

Januar 20. Schön wie am 18. Noch nach 8 Uhr ist eine Spur zu sehen, so dass von der ersten bis letzten Spur wenigstens 2^h 15'.

Januar 24. Kaum noch eine Spur wegen der Mondsichel.

Februar 9. Ausserordentlich verwaschene Grenzen, sonst nach 7^h nicht eben schwach. Die Mittellinie geht von Saturn, etwas rechts von Venus, zum Horizont herunter.

März 7. Nur schwache Spuren, trotz dem prächtigsten Sternenhimmel.

März 16. Ziemlich schönes Z.; Max. um 8^h; links über λ Ceti gegen Aldebaran, rechts über α Arietis gegen die Pleyaden.

März 23. Um 8^h 15' deutliche Spur trotz Venus und Mondsichel.

April 7. Um 8^h 30' deutlich, nur Grenzen ganz unbestimmt. Venus und die Pleyaden stehen in dem Zodiakallichte.

Schon Mitte April war das Zodiakallicht nur äusserst schwach, und als der Mondschein Anfangs Mai zu stören aufhörte, konnte es nicht mehr bemerkt werden. Besondere Erscheinungen, wie Intensitätswechsel, Funkeln etc. wurden während der ganzen Periode nicht wahrgenommen.

Struve an J. S. Wytttenbach, Lausanne 10. October 1778: Ich habe vor kurzem etwas entdeckt, das Sie ungemein interessiren muss. Ich habe einen liquor gefunden, der die Eigenschaft hat, dass, wenn man damit einen Kupferstich überstreicht, man sogleich einen Abdruck davon bekommen kann, ohne es zu verderben.